

Datum: 15, 2010; Ressort: Salzland-Kurier; Seite: 1

IBA-Projekte in Staßfurt fast abgeschlossen

# Neue Brücke über den Stadtsee für Fußgänger freigegeben

Die neue, aufgrund ihrer Kosten von rund 200 000 Euro nicht unumstrittene Brücke über den Staßfurter Stadtsee ist gestern Nachmittag offiziell ihrer Bestimmung übergeben worden.

Von Rene Kiel

Staßfurt. „Damit sowie mit dem Abschluss der Umgestaltung des Kaligartens und des Innenhofes der ehemaligen Kalliverwaltung und des ersten Bauabschnittes beim Straßenumbau im Tränental/Alte Zwingerstraße wurden fast alle mit der Internationalen Bauausstellung (IBA) in Staßfurt geplanten Ziele fristgerecht erfüllt“, stellte Oberbürgermeister René Zok (parteilos) zufrieden fest. Dafür dankte er allen, die zum Gelingen dieser Vorhaben beigetragen haben.

Die Stadt Staßfurt sei eine von insgesamt 19 IBA-Städten des Landes gewesen, die in der glücklichen Lage gewesen seien, von diesem Prozess zu profitieren.

„Unser Thema ‚Aufheben der Mitte‘ führte zum Umbau der Innenstadt“, sagte Zok. Heute könne man den Umgang mit den Folgeschäden von bergbaubedingten Senkungserscheinungen in Staßfurt besichtigen.

Auf der Grundlage des 2004 erarbeiteten und 2005 vom Stadtrat beschlossenen Gesamtkonzeptes wurden in der alten Salzstadt mehrere Bauabschnitte im IBA-Prozess realisiert. 2005 wurde auf dem Wendelitz der Stadtsee angelegt, 2006 erfolgte die Gestaltung der Uferbereiche, 2007 und 2008 wurden eine Kirschbaumwiese angelegt, der Platz am Trafoturm westlich und der „Heilige Rasen“, unter dem sich die Fundamente der in den 1960er Jahren abgerissenen Kirche befinden,



Im Beisein des Landtagsabgeordneten Peter Rotter (l.) und zahlreicher Bürger zerschneiden Staatssekretär André Schröder, Christian Lehnert und Oberbürgermeister René Zok (v.l.) symbolisch das Band für die Freigabe der neuen Brücke über den Stadtsee. Foto: René Kiel

geschaffen. 2008 und 2009 folgten die Sanierung der Rathausstraße, des Brandhofes, des Großen Marktes und des Holzmarktes und 2009/2010 der Westteil des Kaligartens und die Neugestaltung des Bürgerservice-Zentrums.

Das Gesamtinvestitionsvolumen gab der Oberbürgermeister mit rund 5,8 Millionen Euro an. Der kommunale Eigenanteil lag bei zirka 1,1 Millionen Euro. Zok: „Für die zur Verfügung gestellten Fördermittel gilt es

den Beteiligten, dem Land Sachsen-Anhalt und auch der Europäischen Union, Dank zu sagen.“

Mit dem Ablauf der IBA 2010 gehe der Stadtumbauprozess nicht zu Ende. Er sei ein wichtiger Beginn der notwendigen Stadtentwicklung gewesen. „In den folgenden Jahren gilt es die angrenzenden Stadtbereiche sowie Leopoldshall und die Plattenbausiedlungen in Nord und Am Tierpark in den Stadtumbauprozess einzube-

ziehen“, kündigte das Stadtoberhaupt an.

Der Staatssekretär des Bauministeriums, André Schröder, der die Grüße von Minister Karl-Heinz Daehre (beide CDU) überbrachte, machte Zok und den Stadträten Hoffnung, dass der Bund wieder mehr Geld für den Stadtbau zur Verfügung stellt, der in Sachsen-Anhalt weiter gehen werde. Schröder gratulierte den Bürgern zu dieser schönen Parkanlage mit dem Stadtsee und der 36 Meter

langen Brücke und den Stadtvätern zu ihrem Mut, sich an diese nicht einfachen Projekte herangewagt zu haben.

Der große Gewinn der IBA sei nicht nur die überregionale Präsentation, sondern auch die große Beteiligung der Bürgerschaft, zum Beispiel in Architektursalons, wie in Staßfurt gewesen. Von den Erfahrungen könne man beim demografischen Wandel, von dem 25 Prozent aller Städte der Welt betroffen seien, lernen.